

Schulweg 9

24988 Oeversee

Telefon: 04630-5250

grundschule.oeversee@schule.landsh.de

Grundschule Oeversee



Poolkonzept

1. Einleitung

Schulbegleitung ist eine Unterstützungsleistung, die nach §35a SGB VIII bei einer vorliegenden Teilhabebeeinschränkung und vorherigem Amtsermittlungsverfahren eingesteuert werden kann.

Der Zugang zu einer Unterstützungsleistung im infrastrukturellen Angebot Schulbegleitung (Pool) im Kreis Schleswig-Flensburg setzt im Vergleich zur „Einzelfall-Schulbegleitung“ keine Diagnose voraus, welches eine Verringerung stigmatisierender Potenziale begründet und sich in der langjährigen Praxis als positive Veränderung bewährt hat. Die Hilfen werden über das multiprofessionelle Team (Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulassistenz, Schulbegleitung, etc) am Schulstandort in Abstimmung mit dem Fachdienst Jugend und Familie und dem eingesetzten freien Träger koordiniert.

Das infrastrukturelle Angebot Schulbegleitung im Kreis Schleswig-Flensburg leistet im operativen Aufgabenfeld bedarfsgerechte, deckungsgleiche Hilfen zu den Unterstützungsleistungen im Einzelfall nach §35a SGB VIII und unterscheidet sich lediglich in den Möglichkeiten der Ausgestaltung dieser Hilfen am Schulstandort.

Neben dem Pool bleiben weiterhin als Einzelfallhilfe bestehen:

- Schulbegleitungen für Kinder anderer Jugendämter
- Eingliederungshilfe nach SGB IX
- Medizinische Schulbegleitungen (Leistungen der KK, SGB V)

Die Grundschule Oeversee nimmt am Poolkonzept seit Beginn des Schuljahres 2022/2023 teil. In enger Kooperation gelingt es hier im multiprofessionellen System Schule alle Kinder angemessen und individuell im Schulalltag zu begleiten und so im schulischen Kontext optimale Unterstützungsbedingungen für alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen zu schaffen. Auf kurzem Weg entstehen bedarfsgerechte Entwicklungschancen für alle Kinder, indem Ressourcen intern koordiniert, kurzfristig angepasst und im engen Austausch vor Ort reflektiert werden.

Auch wenn alle Beteiligten die unkomplizierte Ausgestaltung der schulischen Unterstützungsmöglichkeiten als großen Vorteil wahrnehmen, zeigt die Erfahrung, dass die Festlegung von grundsätzlichen Absprachen nötig ist. Daher sollen im hier erarbeiteten Poolkonzept der Grundschule Oeversee grundlegende Regelungen zu Fragen der Zuständigkeit und zu Verantwortlichkeiten, zu Grundsatzfragen der Nutzung der Ressourcen, zu Kommunikationswegen und zu Fragen der strukturellen Umsetzung festgehalten werden.

2. Rahmenbedingungen zum Poolangebot

Grundlage

Grundlage der Durchführung des Poolangebotes ist das SGB VIII, hier insbesondere § 27 „Hilfe zur Erziehung“. Absatz 3 weist hierbei konkret auf die Gewährung pädagogischer und therapeutischer Leistungen hin und erwähnt erzieherische Bedarfe im Sinne erforderlicher Anleitung und Begleitung. § 35a SGB VIII ist dabei sinngemäß grundlegend berücksichtigt.

Finanzierungsgrundlage

Als Berechnungsgrundlage wird die insgesamt verfügbare Fördersumme für die jeweilige Förderperiode von der Jugendhilfeplanung des Kreises Schleswig-Flensburg entsprechend der auf der Grundlage bestimmter Indikatoren für soziale Belastungsfaktoren berechneten Bedarfe für den Raum Oeversee zugeteilt. Die Fördersumme wird für einen Zeitraum von jeweils 2 Jahren berechnet und bewilligt. Die Gemeinde Oeversee hat den Auftrag zur Durchführung des Poolangebots an den Träger Agakan vergeben. Die Abrechnung mit dem Träger erfolgt direkt über den Kreis.

3. Umsetzung des Poolangebotes an der GS Oeversee

Im Schuljahr 2026/2027 stehen der GS Oeversee insgesamt 1932 Fachleistungsstunden zur Verfügung die sich personell auf 3 pädagogische Kräfte aufteilen.

Außerdem begleitet die Schullassistentin im Pool Schülerinnen und Schüler und die FSJ-Kraft unterstützt ebenfalls nach Bedarf und Möglichkeit.

Verantwortlichkeiten

Die Schulleiterin trägt die Verantwortung für das Konzept und die Umsetzung des infrastrukturellen Angebotes.

Koordination des Poolangebotes an der Schule über den Träger

Das Agakan-Zentrum ist als freier Träger für die Durchführung des Poolangebotes an der Grundschule Oeversee zuständig. Eine von Agakan eingesetzte Schulbegleitung ist dafür als Fachkraft ebenfalls mit den organisatorischen Aufgaben der Poolkoordination vor Ort betraut. Sie wird in allen fachlichen Fragen von der Schulsozialarbeiterin unterstützt. Beide Personen arbeiten eng vernetzt miteinander, stimmen sich mit der Schulleiterin in der Steuergruppe ab und tauschen sich wöchentlich in Teamsitzungen mit den Schulbegleitungen und Schullassistenten aus. Für die Poolkoordination stehen 2,5 Stunden wöchentlich zur Verfügung.

Steuergruppe am Standort

In der Steuergruppe wird über aktuelle Bedarfe und Schwerpunkte beraten sowie Grundsätze zur Einsatzplanung festgelegt. Unter Berücksichtigung aller Bereiche unter Punkt 5 werden Grundsätze zur Verteilung der Ressourcen besprochen. Die Steuergruppe trifft sich einmal im Monat oder nach Bedarf.

Regelmäßige Evaluation der aus den **Pool-Bedarfs-Bögen** resultierenden **Maßnahmenplänen** durch die Lehrkräfte, Schulbegleitungen und die Schulsozialarbeiterin führen gegebenenfalls zu nötigen Überarbeitungen, um die entsprechenden Kinder passgenau unterstützen zu

können. Die Steuergruppe reflektiert entsprechend der angepassten Bedarfe den Einsatz der Ressourcen.

Poolkoordination

Die Ergebnisse der Steuergruppe werden von der Poolkoordination an die Schulbegleitungen weitergegeben.

Die Poolkoordination ist für die Einsatzplanung der Poolkräfte verantwortlich. Alle unter Punkt 5 beschriebenen Einsatzbereiche laufen beim Poolkoordinator /bei der Poolkoordinatorin organisatorisch zusammen. Der tägliche Einsatzplan wird von der Poolkoordination an einer Magnetwand mit farbigen Magneten dargestellt. Alle Beteiligten im multiprofessionellen Team können so in der täglichen Übersicht erfassen, welche Schulbegleitung sich wann in welcher Klasse befindet.

Die Poolkoordination leitet die **wöchentlichen Teamsitzungen**. An den Teamsitzungen nehmen die Schulbegleitungen, die Schulassistent, die Schulsozialarbeiterin und die Schulleiterin teil. Während der Teamsitzungen soll Raum für den Austausch und den Bericht über Erfahrungen der Poolkräfte gegeben sein. In der Teamsitzung informiert die Schulsozialarbeiterin über neue Entwicklungen, gibt relevante Informationen aus den Lehrerkonferenzen weiter und unterstützt die Poolkoordination bei der Übermittlung der Ergebnisse aus der Steuergruppe.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterin agiert als Bindeglied zwischen dem Pool und den Lehrkräften am Standort und ist dem multiprofessionellen Team zugehörig. In ihrer Funktion als Schulsozialarbeiterin ist sie beteiligt an pädagogischen Konferenzen, ESE-Lernplänen und Lehrerkonferenzen und arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern. Außerdem führt sie bei Bedarf Gespräche mit Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und den Kindern. Dadurch erhält sie Einblicke in die Lebenswelt der Kinder und gewinnt wertvolle Informationen und Erfahrungen, welche in die Einschätzung des multiprofessionellen Teams hinsichtlich der bedarfsgerechten Steuerung einfließen können. Die Schulsozialarbeiterin steht daher auch der Poolkoordination in Fragen der Einsatzplanung beratend zur Seite.

Die Schulsozialarbeiterin informiert auf den Teamsitzungen außerdem die Schulbegleitungen über Termine, Entwicklungen und Entscheidungen, die auf Lehrerkonferenzen besprochen wurden. Sie nimmt Fragen, Schwierigkeiten und Wünsche der Schulbegleitungen auf und übermittelt sie an die Schulleitung, soweit diese nicht auf den Teamsitzungen anwesend ist. Um eine gute Zusammenarbeit im Team zwischen den Lehrkräften und den Poolkräften zu gewährleisten, steht die Schulsozialarbeiterin in engem Austausch mit der Schulleitung.

Sie betreut darüber hinaus die Schülerinnen und Schüler im „Klippe“ (s. Punkt 5d).

Klassenlehrkräfte, Fachlehrkräfte

Die Klassenlehrkraft ist im Unterricht die erste Bezugsperson für die Schülerinnen und Schüler. Als Fachlehrkraft ist sie fachlicher Experte. Auch im Bereich emotionale/ soziale Entwicklung nimmt sie möglichen Unterstützungsbedarf bei den Kindern früh wahr. Es liegt daher in der Verantwortung der Klassenlehrkräfte, Maßnahmen zur Unterstützung der Kinder in die Wege zu leiten. Sie halten dabei Rücksprache mit der Schulsozialarbeiterin, den Lehrkräften des Förderzentrums und anderen Beteiligten im multiprofessionellen Team. Der **Handlungsleitfaden** dient dabei als Orientierungsrahmen. Die Klassenlehrkräfte initiieren u.a. auch pädagogische Konferenzen und den ESE-Lernplan, der Voraussetzung ist für das Ausfüllen des **Pool-Bedarfs-Bogens**. Der Prozess wird begleitet von der Schulsozialarbeiterin, die hier beratend unterstützt. Die Pool-Bedarfs- Bögen werden über die Schulsozialarbeiterin in die Steuergruppe eingereicht.

4. Neue Autorität, Arbeits- und Entwicklungsstand

Das Team der Grundschule Oeversee ist seit dem Schuljahr 2019/2020 in der Entwicklung, eine gemeinsame Haltung im Sinne der Neuen/ Systemischen Autorität zu erarbeiten und Elemente der Systemischen Autorität in die pädagogische Arbeit zu integrieren. Aktuell zeigt sich dies in der Verankerung des Modells der **4 Körbe**, die das genutzt wird, um Verhaltensweisen und Eigenschaften von Kindern zu beschreiben, Ressourcen zu erkennen und Schwerpunkte in der Arbeit mit den Kindern zu legen. Unerwünschtes Verhalten wird benannt und als Arbeitsschwerpunkt im ESE-Lernplan und auf dem Pool-Bedarfsbogen festgehalten. So können konkrete Ziele in der Arbeit mit den Kindern fokussiert werden.

Ein weiteres Element ist das Modell, dass Erwachsene als **Leuchtturm** fungieren, unabhängig davon, ob sie in ihrer Funktion als Schulbegleitung, Reinigungskraft oder Lehrkraft tätig sind. Als Leuchtturm wollen sie Orientierung bieten und symbolisieren sturmerprobte Stärke. Durch dieses Modell wird auch die Rolle der Schulbegleitungen gestärkt. Ein Leuchtturm im Verwaltungstrakt mit den Fotos aller Erwachsenen stärkt den Teamgedanken und macht für die Schülerinnen und Schüler sichtbar, dass alle Erwachsenen gemeinsam agieren.

Als drittes Element hat sich die Grundschule Oeversee zum Ziel gesetzt, Konflikte nicht direkt nach ihrer Entstehung zu bearbeiten, sondern zunächst „**ein Lesezeichen zu setzen**“, gemeinsam das Geschehene zu reflektieren und eine Lösung, evtl. in Form einer **Wiedergutmachung**, zu finden. Auf diese Weise können verschiedene Sichtweisen einfließen und Lösungen möglichst nachhaltig wirken.

5. Konkrete Umsetzung der Pool-Idee am Standort Oeversee

Die Einsatzplanung an der Grundschule Oeversee basiert grundsätzlich auf fünf Säulen, die im Folgenden erläutert werden.

a) Besondere langfristige Bedarfe

Es gibt Kinder mit einer Diagnose nach SGB IX oder §35a SGB VIII, grundsätzlich ist diese aber als Voraussetzung zur Unterstützung durch eine Schulbegleitung aus dem Pool nicht nötig.

Als grundlegendes Kriterium für längerfristigen Unterstützungsbedarf gilt vielmehr die Feststellung, dass ein Kind ein Verhalten zeigt, das zur Einschränkung der erfolgreichen Teilhabe am Lernen führt. Der dazu entwickelte **Handungsleitfaden** zeigt auf, wie den Schwierigkeiten begegnet werden kann. Wenn niederschwellige Lösungsideen nicht das angestrebte Ergebnis erzielen, können über den **Pool-Bedarfs-Bogen** Lösungsideen und Maßnahmen schriftlich fixiert werden, die dann über Schulbegleitungen aus dem Pool unterstützt werden sollen. Voraussetzung dafür ist in jedem Fall, dass ein **Lernplan Emotional-Soziale Entwicklung** erstellt wurde. Die Maßnahmen sollen regelmäßig in **pädagogischen Konferenzen** evaluiert werden. Die Klassenlehrkräfte laden dabei zu einer pädagogischen Konferenz ein.

b) Prävention ins Klasse 1/2

Der Übergang der Kinder von den Kitas in die Grundschule wird kooperativ durch Erzieherinnen, Lehrkräfte und durch die Förderschullehrkraft gut angebahnt und begleitet. Als weiteres Element der Unterstützung in diesem Prozess sollen Poolkräfte von Beginn an präventiv in den Eingangsklassen mitwirken. Ziel ist u.a. die Unterstützung in

- der räumlichen Orientierung
- der zeitlichen Orientierung
- der Umsetzung von Arbeitsaufträgen
- sozialen und emotional herausfordernden Situationen.

Gegenebenfalls geht aus der präventiven Unterstützung auch ein langfristiger Bedarf hervor.

c) Vorübergehende, spontan auftretende Bedarfe

Es kann immer wieder Situationen im häuslichen oder schulischen Umfeld geben, die vorübergehend einen verstärkten Einsatz zur Unterstützung einzelner Kinder nötig macht. Ursachen können dabei z.B. belastende familiäre Veränderungen (Trennung, Tod, Krankheit,..) sein oder auch Änderungen im Verhalten von Kindern, bei der die Gründe erst noch geklärt werden müssen. In diesen Situationen wird bei der Einsatzplanung der Poolkräfte auch ein Fokus auf die Unterstützung der entsprechenden Schülerinnen und Schüler gelegt.

d) Klippo

Das Klippo an der Grundschule Oeversee ist die pädagogische Insel, die grundsätzlich von der 1. bis zur 5. Unterrichtsstunde besetzt ist durch die Schulsozialarbeiterin, die Schullassistentin oder die FSJ-Kraft. Das Klippo bietet den Kindern eine Auszeit, die in der unterrichtlichen Situation in der Klasse oder in der Hofpause aus unterschiedlichen Gründen überfordert sind. Der Besuch des Klippos kann auf Vorschlag der Lehrkräfte erfolgen, ist aber als Einladung und Angebot an die Kinder zu verstehen und nicht als Maßnahme, die sich aus einem Fehlverhalten des Kindes ableitet. Grundsätzlich kann hier eine Auszeit in Form von Spielen oder Ausruhen erfolgen, kranke Kinder können hier auf die Abholung warten und es können Gespräche zur

Klärung von Konflikten oder zur Lösung von sonstigen Problemen geführt werden. Der Besuch des Klippo kann zu im Vorfeld abgesprochenen Zeiten (Lernplan) erfolgen oder spontan.¹

Viele Kinder, bei denen ein Unterstützungsbedarf offiziell mit Maßnahmenplan festgehalten ist, nutzen das Klippo häufig als Raum zur Auszeit oder zum Arbeiten in ruhiger Umgebung. Die Poolkräfte begleiten dann die Kinder. Sollten mehrere Kinder mit Schulbegleitungen ins Klippo kommen, können situationsgerechte Absprachen erfolgen und eine Poolkraft übernimmt zwei oder drei Schülerinnen und Schüler. Eventuell kann auch die eigentliche Besetzung im Klippo (Schulsozialarbeiterin, Schulassistent, FSJ-Kraft) die Poolkinder übernehmen. Durch diese kooperative Vereinbarung werden Ressourcen sinnvoll gebündelt. Dadurch freiwerdende Poolkräfte können dann spontan in den Klassen unterstützen.

e) Sonstige Projekte

Im Rahmen des Poolangebotes werden weitere Projekte (Medienkompetenz, Pausenhelfer) an der Grundschule Oeversee umgesetzt. Es stehen finanzielle Mittel über die Jugendförderung zur Verfügung, wenn weitere Einzelprojekte zur Unterstützung oder zur Prävention durchgeführt werden sollen.

6. Aufgaben der Poolkräfte

Für die unter 5a) definierten langfristigen Bedarfe werden aus den **Lernplänen Emotional-Soziale Entwicklung** in Verbindung mit den **Pool-Bedarfs-Bögen** Aufgaben für die Poolkräfte abgeleitet. Diese werden kurz zusammengefasst in einem Ordner im Klippo verwahrt, so dass für alle Schulbegleitungen die Unterstützungsbedarfe für die betreffenden Kinder auch kurzfristig abrufbar sind. Auf diese Weise sind für alle Beteiligten die Absprachen transparent. Auch Lehrkräfte und Schulbegleitungen in Vertretung können sich damit auf schnellem Weg einen Überblick verschaffen. In regelmäßigen **pädagogischen Konferenzen** werden die unterstützenden Maßnahmen für die Schülerinnen und Schüler überprüft.

7. Austausch, Absprachen, Kommunikationswege

Die tägliche Einsatzplanung wird sichtbar gemacht über ein Whiteboard im Teamzimmer. Jede Schulbegleitung wird mit einer eigenen Farbe im Plan dargestellt und für jede Unterrichtsstunde einer Klasse zugeordnet. So ist für alle erkennbar, wer gerade wo zu finden ist. Kurzfristig können hier nach Absprache auch im Laufe des Tages Veränderungen vorgenommen werden.

¹ Ergänzend zum Klippo steht seit dem Schuljahr 2025/2026 der benachbarte „Lernhafen“ zur Verfügung. Der reizarme Lernraum bietet Schülerinnen und Schülern mit fachlichen oder sozial-emotionalen Schwierigkeiten eine ruhige Lernumgebung unter Anleitung einer Regelschul- oder Förderschullehrkraft. Die Nutzung des Lernhafens ist auch für Fokuskinder offen, spontan oder im Maßnahmenplan festgehalten, wenn diese Kinder Arbeitsaufträge in ruhiger Umgebung bearbeiten sollen oder ihr Lern- und Arbeitsverhalten trainieren müssen (siehe Konzept Lernhafen).

Absprachen zu Bedarfen und Einsätzen aus Punkt 5a werden in den **wöchentlichen Teamsitzungen** mit der Poolkoordination anhand des **Pool-Bedarfs-Bogens** getroffen. Die Eltern werden über die Ziele, die mit den Kindern im Pool bearbeitet werden, im Rahmen der Lernplangespräche von den Lehrkräften informiert.

Kurzfristige Bedarfe z.B. wie in 5c) beschrieben werden durch die Klassenlehrkräfte an die Schulsozialarbeiterin oder an die Poolkoordination herangetragen, im Team besprochen und über den täglichen Einsatzplan angezeigt.

Zu Beginn des Schuljahres werden die unter 5b) beschriebenen präventiven Bedarfe im Team mit Schulleitung, Poolkoordination und Schulsozialarbeit besprochen und Einsatzschwerpunkte für die ersten Schulwochen festgelegt.

Grundsätzlich gilt für die Einsatzplanung, dass Bedarfe unter 5a) vorrangig bedient werden sollen. Präventive und kurzfristige Einsätze müssen gegebenenfalls beschränkt werden, wenn zu viele langfristige Bedarfe festgestellt wurden. Dabei muss aber immer auch abgewogen werden, dass das Klippo von der 1. bis zur 5. Stunde besetzt sein soll.

8. Schlussbemerkung

Ziel des Poolkonzeptes der Grundschule Oeversee ist es, Verfahren, Abläufe, den Umgang mit Ressourcen und die Verantwortlichkeiten sichtbar und nachvollziehbar zu machen. Die Nutzung von **Pool-Bedarfs-Bögen** und die daraus resultierende Einsteuerung der Bedarfe macht zudem in Zahlen den eigentlichen gesamtschulischen Bedarf an Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler intern sichtbar. Wenn der Bedarf höher ist als die zugewiesenen Stunden, werden die Schülerinnen und Schüler mit ESE-Lernplan und abgesprochenem **Pool-Bedarfs-Bogen** vorrangig unterstützt. Das Poolkonzept macht dieses Vorgehen im Einsatz der Ressourcen für alle Beteiligten einsehbar.

Die Praxis im Alltag zeigt regelmäßig, an welchen Stellen des Konzeptes noch Fragen und Unklarheiten sind oder welche Punkte im Ablauf noch verbessert werden müssen. Aus diesem Grund wird das Poolkonzept der Grundschule Oeversee regelmäßig überarbeitet und angepasst.

9. Anhang

- Handlungsleitfaden
- Pool-Bedarfs-Bogen
- Maßnahmenplan, abgeleitet aus Bedarfsbogen mit Evaluation